

**Ehren-Satz auff Den Edlen Vest- und Wohlgelahreten Herrn Johan-Christian de Bähr/ Wie derselbe In Rostock In Auditorio Maiori De emtione & venditione publice disputirte Aus schuldigster Pflicht abgefasset von Den Sämtlich allhie Studierenden Holsteinern**

Rostock: Richel, [1670]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn741208245>

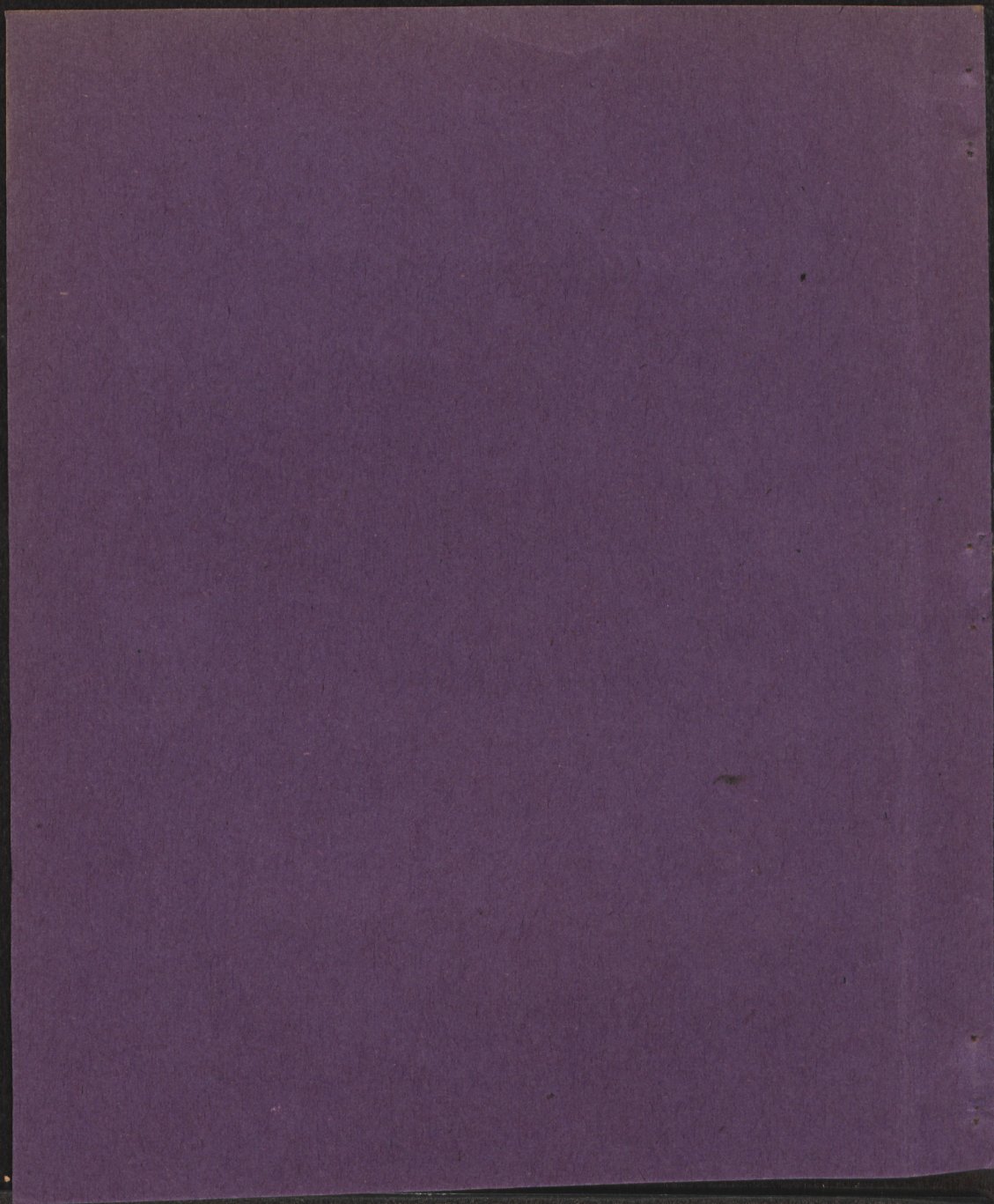
Druck Freier  Zugang



Durchführung von  
Kauf und Verkauf

Ru. für 1670  
Leopold Habermann, Br.  
Joh. Christ. de Bähr, Rep.







Ehren-Satz  
auff  
Den Edlen Vest- und Wohlgelahrten  
Herrn JOHAN-  
CHRISTIAN de Bähr/

Wie derselbe  
In Rostock  
In Auditorio Majori  
*De emtione & venditione publicè disputirte*  
Aus schuldigster Pflicht  
abgefasset von  
Den Sämptlich allhie Studirenden  
Holsteinern.

— (o) — (o) —

Rostock/ Gedruckt durch Jacobus Kichel/ Rath's Buchd.





Gekämpft!

Gedämpft!



Treit / und Fleiß vermag zu zwingen

Den Lob-todten Laster: Giffe.

Hier durch können wir durchdringen

Ob gleich oft ein Sturm uns trifft /

Der uns auf den Unglücks-Wellen

Pflegt entanckert treiben fort

Als den kan uns zuden Ohre

Unsers Glücks der Fleiß doch stellen.

Soll nun Unfall seyn gedämpft;

Muß es frisch hier seyn gekämpft.

Gekämpft!

Gedämpft!

Mancher meint er sey geböhren:

Das er stets Unglücklich sey.

Nein! wir seyd zum Glück erköhren /

Unser Sin der ist ja frey?

Was nun frey ist kan frey leben /

Es kan lassen was nicht nützt.

Darumb will man seyn geschügt

Muß man sich dem Fleiß ergeben.

Leicht ist Unglücks-Macht gedämpft;

Wens nur tapfer wird gekämpft.

3. Ges



3.

Gekämpft!

Gedämpft!

Streit und Zeit die müssen stehen  
Stets geschrencket Felsen-Fest.  
Schleunig wird der untergehen  
Der den Sinnen Streit nach läßt.  
Müßigang der Macht uns stürzen.  
Er/ er ist der Tugend Feind.  
Nichtes ist das besser scheint  
Als mit fleiß die Zeit verkürzen.  
Darumb muß es seyn gekämpft;  
Sonst wird unser Lob gedämpft!

4.

Gekämpft!

Gedämpft!

Wer kan uns der Zeit gleich setzen/  
Die ohn Zeit in zeiten steht.  
Was kan uns so Herz ergehen/  
Das der Muht sieglauchzend geht.  
Zeit und Arbeit könnens machen  
Durch sie wird der Fall entkehrt/  
Durch sie wird das Glück vermehrt.  
Nie durch grünen unsre Sachen.  
So wird selbst der Todt gedämpft;  
Wens nur tapfer ist gekämpft.

5.

Gekämpft!

Gedämpft!

Wie



Wie Herr Bähr / wil man ertheilen  
In der That dem Fleiß den Schein  
Warumb wil man noch was weilen /  
Gehet den Höchsten Sie mit ein?  
Pallas spricht; Ich laß ihn kommen  
Es verdient sein Sinnen-Streit  
Er soll von mir allbereit  
Wo er wil / seyn aufgenommen  
Den Herr Bähr hat frisch getämpft  
Zoil selber liegt gedämpft.

5.

**Getämpft!**

**Gedämpft!**

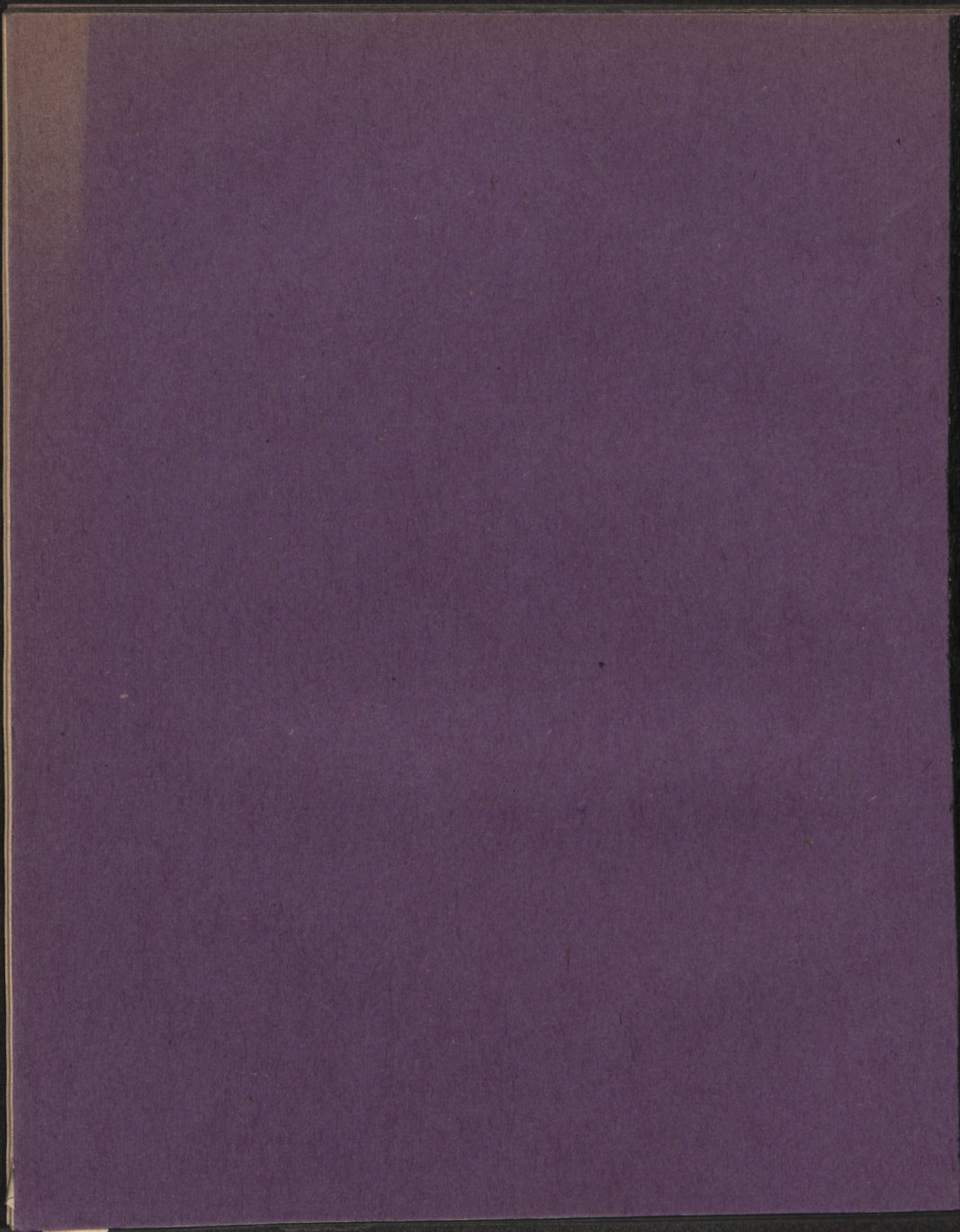
Himmel bleib Ihm stets gewogen.  
Nach weit schallen seinen Ruhm  
Laß Ihn seyn von dir erzogen  
In des Glückes Eigenthum:  
Als den kan er freudig streiten  
Wen die Sinne sind vergnügt /  
Wen sich alles glücklich fügt /  
Elio wird den Ruhm außbreiten.  
Alles Unheil sey gedämpft!  
Darumb heist es. Frisch getämpft!













3.

Gekämpft!  
Gedämpft

Streit und Zeit die müssen sein  
Stets geschrencket Fels  
Schleunig wird der untergehen  
Der den Sinnen Stre  
Müßigang der Macht uns  
Er/er ist der Tugend  
Nichtes ist das besser sch  
Als mit fleiß die Zeit verkürzen  
Darumb muß es seyn g  
Sonst wird unser Lob g

4.

Gekämpft  
Gedämpft

Wer kan uns der Zeit gleich sein  
Die ohn Zeit in zeiten sein  
Was kan uns so Herz ergehen  
Das der Ruhe stetig lau  
Zeit und Arbeit könnens mach  
Durch sie wird der Fall  
Durch sie wird das Gl  
Nie durch grünen unsre Sach  
So wird selbst der Tode  
Wens nur tapfer ist gek

5.

Gekämpft!  
Gedämpft!

Wie

